ptereologischem Eifer auskosten. Mit sinkender Sonne bestreichen sie die Bäume mit weithin duftendem Köder und berücken die ahnungslosen Schuppenflügler. Aber ihre Tücke wird bestraft, denn Schaaren blutgieriger Schnaken erschweren das Einsammeln der überaus zahlreich am leckern Mahle sich einfindenden Noctuen und ungebetene Gäste in der Form zahlreicher Laubfrösche lassen sich die berauschten Thierchen wohlschmecken und vertreiben nebst Ameisen, Ohrwürmern und Käfern die ersehnte Beute. Indess werden neben der gemeinen Albipunctata, Valligera auch Neglecta zahlreich eingesammelt und viele niedliche Micropteren wandern in die Köcher. Spät am Abend kommen sie reich beladen uns nach in die Heimat, in der wir oft noch Tage und Wochen lang Arbeit haben, die erbeuteten Schmetterlinge von dem feuchten Sande hinweg auf die Spannbretter zu bringen, wie auch die Raupen weiter zu pflegen und die in die Kästchen gelegten Eier zur Entwickelung zu bringen als eine stets wieder anregende Erinnerung an die reichen Geschenke des Mombacher Waldes. A. P.

Thüringer Entomologen-Verein.

Unser Entomologen-Verein hat nunmehr das zweite Jahr seines Bestehens zurückgelegt und seine Lebensfähigheit documentirt. Wenn die Mitgliederzahl nur ganz allmählig zunimmt — diese beträgt gegenwärtig 31 —, so ist das sehr leicht erklärlich; denn die Entomologen sind in Thüringen sehr dünn gesäet. Den Statuten gemäss sind in diesem Jahre wieder zwei Versammlungen abgehalten worden, und zwar die erste in Gotha am 12. April d J. im Parkpavillon in der Nähe des Herzogl. Museums. Die Zeit Vormittags von 9—12 Uhr war dem Besuche desselben gewidmet, und obgeich dasselbe so mancherlei Schätze birgt, übte die in selbigem aufgestellte entomologische Sammlung, welche zugleich eine Normalsammlung für Thüringen ist, auf uns doch die meiste Anziehungskraft aus. Coleropterologen, Lepidopterologen, Hemipterologen etc. konnten sich an der Reichhaltigkeit, Pracht und zweckmässigen Einrichtung der einzelnen Sammlungen deutscher Insekten erfreuen. Wir sahen ältere und jüngere Herren, nicht dem Vereine angehörig, eifrig beschäftigt, ganz besonders die Namen von mitgebrachten, unbestimmten Schmetterlingen durch Vergleichung mit den Exemplaren in der Normalsammlung festzustellen.

Mittags 12 Uhr begannen unter dem Präsidium des Herrn Baron von Hopffgarten-Mülverstedt die Verhandlungen und wurden nach einer herzlichen Begrüssung der erschienenen Mitglieder und Gäste zunächst geschäftliche Angelegenheiten erledigt in erster Linie Wahl des Ortes für die nächste Versammlung. Mit grosser Stimmenmehrheit wurde Jena in Vorschlag gebracht und der 2. August d. J. festgesetzt. Herr Geheimer Hofrath Müller-Jena, der zu unserm Bedauern verhindert war, der Versammlung mit beizuwohnen, wurde für die beiden nächsten Versammlungen als Präsident gewählt.

Auch wurde die Gründung einer entomologischen Centralstelle bei dem Auftreten für die Forst- und Landwirthschaft schädlicher Insekten beschlossen, und erklärte sich Herr Professor Taschenberg-Halle, Ehrenmitglied unseres Vereins, der an der Versammlung mit Theil nahm, bereit, einstweilen an ihn seitens landwirthschaftlicher Vereine oder von Privatpersonen etc. eingesendete schädliche Insekten, welche in grösserer Anzahl auftreten und dem Namen nach noch unbekannt sind, zu bestimmen, auch Rathschläge zu Vertilgung derselben etc. zu ertheilen. Vor 2 Uhr wurden die Verhandlungen wegen des Diners abgebrochen. Ehe dieses beendigt war, erschien Herr Naturalienhändler Heyne-Leipzig und stellte eine Anzahl Kästen mit seltenen, grösstentheils verkäuflichen Käfern und Schmetterlingen. Nach Besichtigung derselben ertheilte der Herr Vorsitzende dem Herrn Dr. Schmiedeknecht-Gumperda das Wort zu einem Vortrage über Bombus-Arten und wies namentlich an verschiedenen Exemplaren einer Art aus dem nördlichen und südlichen Europa, ja sogar aus Asien und Afrika ihre Neigung zum Variiren in der Färbung und Grösse nach. Redner zeigte zugleich die besprochenen Arten in natura vor. Nach Beendigung des Vortrages wurde die Sitzung geschlossen, da einige Mitglieder wieder nach ihrer Heimat zurückfahren wollten.

Der Hauptzweck des Vereins, Förderung der Entomologie, wird in den Versammlungen nicht nur durch Vorträge, sondern auch durch Doublettenaustausch zu erreichen gesucht und ist zu den Tauschgeschäften jede kleine Pause benutzt worden.

Mit dem Wunsche auf ein fröhliches Wiedersehen in Jena trennten sich Abends die noch zurückgebliebenen Theilnehmer. Ueber dieser Versammlung waltete gewissermassen ein Missgeschick; denn am Tage vorher, an welchem mehrere

Mitglieder wegen ungünstiger Bahnanschlüsse z. B. in Erfurt, schon die Reise antreten mussten, hatte der Himmel unbarmherzig seine Schleusen geöffnet, und es war in der That für einige von einer Bahnstation entfernt wohnende Vereinsmitglieder z. B. für den Unterzeichneten kein Vergnügen, mit aufgespanntem Regenschirme fortwährend bis zur ersten Station zu gehen. Doch wurde ich für die ausgestandenen Strapazen in Erfurt gewissermassen entschädigt; denn daselbst traf ich mit zwei lieben Freunden, dem Pfarrer Krieghoff-Geschwenda und dem Bahnbeamten Frank-Erfurt auf dem Perron zusammen, und wir fuhren am selbigen Abend unter traulichen Gesprächen, die meistens Entomologie zum Gegenstande hatten, bis Jena. Erst spät begaben wir uns zur Ruhe. Am andern Morgen begaben wir uns nach einem Rundgange in die Stadt, auf welchem wir unseren hochverehrten Präsidenten Herrn Geheimen Hofrath Müller trafen, um 10 Uhr in das litterarische Museum, in welchem in dem Sitzungszimmer der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft unsere Verhandlungen stattfanden. Nach Begrüssung der erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste, in Summa 17 Personen, durch den ebengenannten Präsidenten erfolgten geschäftliche Mittheilungen und Anträge; so wurde auch der Wunsch seitens des Herrn Baron v. Hopffgarten-Mülverstedt ausgesprochen, dass ein Fortbestehen der entomologischen Section bei der Naturforscherversammlung in Eisenach sehr wünschenswerth wäre, und dass etwaige Besucher dieser Versammlungen unter den hier Anwesenden mit darauf hinwirken möchten. Hieran schloss sich ein Vortrag vom Herrn Geh. Hofrath Müller über die geographische Vertheilung der Jenaischen Prasocuris-Arten; dann zeigte derselbe noch einige durch ihre Form auffällige exotische Käfer und gab Erläuterungen hierzu. Hierauf ertheilte der Herr Präsident dem Herrn Pfarrer Gutheil-Doernfeld das Wort zu einem Vortrage über die von demselben ganz besonders cultivirten Buprestiden und die wichtigsten literarischen Werke über diese Familie. Den Schluss der Verhandlungen bildete ein Vortrag des Herrn Dr. Schmiedeknecht-Gumperda über die Apiden, derselbe veranschaulichte diesen durch Vorzeigen der betreffenden sehr fein präparirten Thiere.

Nach diesen geistigen Genüssen folgte ein Diner im „deutschen Hause", an welches sich ein Ausflug „auf den Forst" anschloss, von wo man eine köstliche Aussicht in das schöne Saalthal hat. Die durch die Tour erschöpften Kräfte

wurden durch ein Kännchen „Lichtenhainer“ und „Bayerisches“ gestärkt.

Gegen Abend kehrten wir wieder in die Stadt zurück und verweilten bis nach 8 Uhr im Hotel „zur Sonne“, dann schlug die Stunde des Scheidens. In Gesellschaft der Herren, welche mir von Erfurt aus Gesellschaft geleistet hatten, fuhr ich wieder bis dahin zurück.

Nicht unerwähnt will ich lassen, dass auch zwei Hymenopterologen aus Schwerin, und zwar Herr Oberlehrer Brauns und Herr H. Freese an der Versammlung als Gäste mit theilgenommen haben, und dass die nächste Versammlung in Gotha, Mittwoch nach Ostern 1883 stattfindet.

So möge denn unser Verein weiter blühen und im nächsten Jahresberichte ein weiteres Wachsthum der Mitgliederzahl sich constatiren lassen.

Grossbrüchter, im October 1882. K. Franke, d. z. Schriftführer.

Catalogue voyageur.

Herr Dr. v. Dalla Torre macht in Nr. 11 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift Mittheilung von einem sehr praktisch eingerichteten Hymenopteren-Tausch-Katalog und stellt dabei die Frage auf, ob der mit diesem Katalog verbundene Catalogue voyageur unter der Bezeichnung als „Geschäftspapier“ eine Portoermässigung geniessen würde.

Zufällig habe ich diese an mich persönlich gerichtete Anfrage früher übersehen und beeile mich, dieselbe nachträglich zu beantworten.

Die Versendung als „Geschäftspapiere“ würde nach meiner Ansicht keinen Zweck haben, da diese mindestens 20 Pf. Porto kosten, der Catalogue voyageur aber jedenfalls innerhalb der Gewichtsgrenze eines einfachen Briefes (15 Gr.) wird untergebracht werden können. Auch sind Geschäftspapiere im inneren Verkehr Deutschlands, im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, sowie mit den Ländern, welche dem Weltpostverein nicht angehören, unzulässig. Ebensowenig würden derartige mit der Feder vervollständigte Nummerkataloge weder im innern noch im Weltpostverkehr als Drucksachen zulässig sein. Im inneren Verkehr ist jedoch bei Preislisten, welche zu dem ermässigten Drucksachenporto versandt werden sollen, gestattet, den gedruckt aufgeführten Gegenständen geschriebene Preisangaben beizufügen. Hier würde man sich also in der Weise helfen können, dass statt